



STEUERGESETZREVISION

Alleinerziehende zahlen mehr, Wohlhabende werden erneut entlastet

Im Rahmen der Umsetzung der Unternehmenssteuerreform II muss der Kanton Solothurn erneut eine Revision des Steuergesetzes vornehmen. Die vom Regierungsrat vorgeschlagene Lösung umfasst aber nicht nur zwingende Anpassungen ans Bundesrecht, sondern auch inakzeptable steuerliche Entlastungen für Vermögende. Die Zeche für diese Entlastungen sollen die Alleinerziehenden bezahlen. Susanne Schaffner-Hess

Die Milderung der sogenannten Doppelbesteuerung von Unternehmensgewinnen und Dividenden wurde bereits bei der letzten Steuergesetzrevision ins kantonale Recht aufgenommen. Kaum ist die Änderung in Kraft getreten, sollen nun die Unternehmen erneut zu Lasten der Staatskasse geschont werden. Die SP wird sich im Kantonsrat weiterhin gegen solche unnötigen Steuererleichterungen wehren. Nachdem bei der letzten Steuergesetzrevision die Gewinnsteuer massiv gesenkt worden ist, gibt es für die SP angesichts der finanziellen Einbussen keinen Grund, jetzt auch noch die Kapitalsteuer faktisch abzuschaffen, indem die Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer angerechnet werden soll. Zusammen mit weiteren nicht zwingenden Entlastungen enthält die vorgeschlagene Steuergesetzrevision unnötige Steuerausfälle von jährlich über 5 Millionen Franken allein bei den Staatssteuern, noch höher sind die Mindererträge bei den Gemeindesteuern.

Alleinerziehende bezahlen die Zeche

Um diese Steuerausfälle wieder zu verringern, sollen nun nach den Vorstellungen der Regierung die Alleinerziehenden steuerlich schlechter gestellt werden. Für sie soll neu der Tarif für Alleinstehende und nicht mehr der Familien-

tarif gelten. Zwar will der Regierungsrat noch einen steuerlichen Abzug von 5000 Franken gewähren, was aber nicht vertuschen kann, dass diese Systemänderung eine massive Steuererhöhung für alle Alleinerziehenden bedeutet.

Die Regierung stellt sich auf den Standpunkt, die Kantone seien nach der Änderung des Steuerharmonisierungsgesetzes nicht mehr daran gebunden, Alleinerziehende wie Ehepaare steuerlich zu entlasten. Auf Bundesebene haben die Eidgenössischen Räte beim im September 2009 verabschiedeten Gesetz über die steuerliche Entlastung von Familien mit

«Eine steuerliche Mehrbelastung für Alleinerziehende erachtet die SP als inakzeptabel.»

Kindern aber nie daran gedacht, Alleinerziehende schlechter zu stellen als Ehepaare mit Kindern. Der neu eingeführte Elterntarif gilt für alle Steuerpflichtigen mit Kindern und beinhaltet einen zusätzlichen Kinderabzug vom errechneten Steuerbetrag, was zu einer weiteren steuerlichen Entlastung gegenüber Ehepaaren ohne Kinder führt. Eine Schlechterstellung von Alleinerziehenden gegenüber Ehepaaren mit Kindern ist inakzeptabel, weil Kinderkosten bei einem Elternteil mit Kindern viel mehr ins Gewicht



Susanne Schaffner kämpft auch als Präsidentin der Finanzkommission gegen Ungerechtigkeiten.

fallen als bei Paarhaushalten mit Kindern. Auch Alimente fallen steuertechnisch ins Gewicht. Alleinerziehende tragen damit eine unverhältnismässig hohe Steuerlast. Zudem fallen viele Vergünstigungen, wie etwa die Krankenkassenprämienverbilligung oder ermässigte Krippentarife, welche bei Paarhaushalten mit Kindern beim gleichen Einkommen noch gewährt werden, weg. Die Alleinerziehenden tragen, wenn sie erwerbstätig sind, immer einen Teil der Betreuungskosten selber und können steuerlich nicht alles abziehen. Deshalb gilt auch heute im Kanton Solothurn wie auf Bundesebene: Alleinerziehende sollen dem gleichen Steuertarif unterstehen wie Ehepaare. Eine steuerliche Mehrbelastung für Alleinerziehende erachtet die SP als inakzeptabel. Es macht den Anschein,

als wolle man mit den jährlichen 2,5 Millionen Franken Mehreinnahmen aus dieser Schlechterstellung die Steuerausfälle der unnötigen Erleichterungen für die Wohlhabenden wettmachen.

Will der Kanton Solothurn als Vorreiter gelten, dann muss er, statt an den Steuertarifen für Ehepaare und Alleinstehende herumzubasteln, eine zivilstandsunabhängige Besteuerung mit Zuschüssen für Familien mit Kindern prüfen. Alles andere ist unfair und hat mit der Besteuerung nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit nichts zu tun.



Susanne Schaffner-Hess
Olten, SP-Kantonsrätin,
Präsidentin der Finanzkommission



© David Zehnder

Anita Fetz, Roberto Zanetti und Fabian Hosner: Bald schon konnten sie sich freuen.

Die SP gewinnt wieder und mit ihr Roberto Zanetti

Im Vorfeld der Ständeratsersatzwahlen hat Peter Bichsel gesagt, eigentlich sei ein sozialdemokratischer Ständeratssitz im Kanton Solothurn ein mittleres Wunder und Wunder würden halt leider nur sehr selten geschehen. Roberto Zanetti

Am vergangenen 24. Januar wurde der sozialdemokratische Kandidat mit 49,81 Prozent der Stimmen als Ständerat des Kantons Solothurn gewählt – ein mittleres Wunder also! Um Haarsbreite wurde das für den zweiten Wahlgang nicht notwendige absolute Mehr verpasst. In acht von zehn Bezirken und in 90 von 122 Gemeinden lag der SP-Kandidat mit zum Teil sehr deutlichen Abständen an der Spitze. Was hat das Wunder möglich gemacht?

Eine geschlossene Partei und ein aufgestelltes Wahlkampfteam

Anlässlich des Parteitages vom 3. September 2009 musste der Kandidat aus zwei Bewerbungen nominiert werden. Nominierungen mit mehreren Kandidaten bergen das Risiko der Zwietracht in den eigenen Reihen in sich. Hier war das glücklicherweise nicht der Fall. Un-

mittelbar nach erfolgter Nomination hat die unterlegene Mitbewerberin Bea Heim ihre vorbehaltlose Unterstützung des Kandidaten erklärt. Bea hat das nicht bloss erklärt, sondern während der ganzen Kampagne auch vorbildlich umgesetzt und den Wahlkampf nach Kräften unterstützt. Dasselbe gilt für ihre Anhängerinnen und Anhänger.

Eine kleine Kerngruppe um Wahlkampfleiter Markus Schneider und Schwerarbeiter Nik Wepfer hat einen lustvollen und pfiffigen Wahlkampf möglich gemacht. Schnelle Entscheide, witzige Ideen, viel Arbeit und jederzeit eine tolle Stimmung prägten die Wahlkampfphase. Auch wenn es hie und da hektisch wurde, haben wir den Humor und die Ruhe nie verloren. So hat Wahlkampf auch viel Spass gemacht.

Zahlreiche hoch motivierte und zuverlässige Helferinnen und Helfer

In zwei Wellen ist der Kanton flächendeckend mit Plakaten geschmückt worden. Selbst widrigste Wetterkapriolen haben die Plakatierequipen nicht abschrecken können. Das war ganz einfach toll!

Dutzende von Helferinnen und Helfern haben Standaktionen, Flyerverteilungen und Versammlungen organisiert und den Kandidaten dabei tapfer unterstützt – selbst wenn es bitterkalt oder zu nachtschlafener Zeit war.

«Ein Märchen ist wahr geworden, merci vüu, vüu mou!»

Grosszügige Spenderinnen und Spender

Zwei Spendenaufrufe bei allen Mitgliedern, Sympathisantinnen und Sympathisanten der SP haben einen unerwartet hohen Zuspruch erfahren. Dies ermöglichte es, unseren Wahlkampf in dieser Form zu machen.

Wirkungsvolle Medienarbeit und verlässliche Bündnispartner

Mit vielen Leserbriefen, einer witzigen Facebook-Kampagne, auffälligen Inseraten und einem professionellen visuellen Auftritt sind sämtliche herkömmlichen und neuen Medien wirkungsvoll genutzt worden. Traditionell nahe stehende Organisationen haben die Kampagne während der ganzen Dauer unterstützt und mitgetragen. Die Gewerkschaften, die Grünen und die Grünliberalen haben mit ihren Unterstützungsparolen massgeblich zum Erfolg beigetragen.

Fairness und Sachlichkeit

Es war für das ganze Wahlkampfteam selbstverständlich, dass nicht auf den Mann gespielt und der Konkurrenz respektvoll begegnet wird. Dies musste denn auch von keinem Gremium so beschlossen werden. Das galt einfach. Vom ersten bis zum letzten Tag der Kampagne!

Eigene Positionen wurden glasklar, aber unangeregt und sachlich vertreten.

Ein motivierter Kandidat und gewählter Ständerat

Ich hatte grosse Lust am Wahlkampf und war topmotiviert, habe mich für einen Wahlerfolg voll eingesetzt und versucht, möglichst überall präsent zu sein. Im ganzen Trubel habe ich wohl nicht alle Erwartungen erfüllen können – aber ich habe es versucht, mit Herzblut und Engagement.

Es ist mir ein Herzensanliegen, allen, die das Wunder möglich gemacht haben, ganz herzlich zu danken. Eure Arbeit, eure Unterstützung, euer Engagement haben mich während des Wahlkampfes beflügelt. Und nun freue ich mich auf das neue Amt als solothurnischer Ständerat. Ich werde mich mit all meiner Kraft für die Interessen des Kantons Solothurn und seiner Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Dabei will ich mich insbesondere für die Schwachen einsetzen, gegen Sozialabbau und gegen die Umverteilung von unten nach oben kämpfen – sowie für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen einstehen.

Mit meinem Engagement, meiner Nähe zu den Menschen und mit viel Herzblut will ich mich in Bern für die Stärken unseres Kantons als Teil einer sozialen, ökologischen, offenen und prosperierenden Schweiz einsetzen. Dabei hoffe ich auch weiterhin auf eure Unterstützung.

Roberto Zanetti
Ständerat Gerlafingen



Liebe Mitglieder, Sympathisantinnen und Sympathisanten

Seit acht Monaten arbeite ich als Partei- und Fraktionssekretär der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Solothurn. Die Arbeit macht Spass und bereitet mir Freude, insbesondere dann, wenn das grosse Team, bestehend aus Präsidium, Geschäftsleitung, Kantonsratsfraktion, Amteien und Sektionen, gut zusammenarbeitet. Die SP Kanton Solothurn ist eine Partei mit über 2000 Mitgliedern und ebenso vielen Sympathisantinnen und Sympathisanten, ohne die kein einziges Stellenprozent, keine Pressekonferenz mit der nötigen Aufmerksamkeit möglich wäre, kein Referendum und keine Initiative ergriffen, kein Büro gemietet werden könnte, ohne die ein Wahlkampf am Wochenende organisiert und geplant werden müsste. Die Liste kann noch beliebig erweitert werden, Tatsache ist, dass wir nur gemeinsam stark sind, dank viel Engagement auf allen Ebenen, den Mitglieder- und Solidaritätsbeiträgen, den Mandatsabgaben und den grosszügigen Spenden. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Rück- und Ausblick

In einem intensiven und langen Wahlkampf haben wir mit Roberto Zanetti den Ständeratssitz von Ernst Leuenberger sel. verteidigen können, darüber dürfen wir uns freuen und sind stolz, ganz im Sinne von Aschi. Die SP ist bereit wieder geeint zu kämpfen, die eidgenössischen Wahlen stehen vor der Tür, wir sind bereit und es geht wieder aufwärts.

Am 7. März sollen unsere Renten weiter gekürzt werden, wir sagen jedoch entschieden NEIN zum Rentenklau. Das Ausbaden von Misswirtschaft und die Finanzierung von aufgeblähten Verwaltungsstrukturen ist nicht Sache der Versicherten. Die bürgerliche Wand bröckelt, zumindest ist ihre Basis gekippt und wenn alle, die vereinigte Linke sowie die Gewerkschafter/innen an die Urne gehen und sich mit einem NEIN gegen diesen unverschämten Sozialabbau wehren, schaffen wir es!

Der Sonntag, ein Arbeitstag?

Die SP sagt NEIN!

Der Regierungsrat und die Mehrheit des Solothurner Kantonsrats wollen den Sonntag mehr und mehr zum Arbeitstag degradieren. Wehret den Anfängen, sagt die geschlossene SP und hat im Kantonsrat mit wenigen CVP-lern dafür gesorgt, dass diese Frage das Volk beantworten soll. Der Sonntag soll generell als Ruhetag gelten, Einkaufsmöglichkeiten gibt es genug, der Arbeitnehmerschutz ist uns wichtig, der Sonntag gehört den Familien und nicht dem Einkaufstourismus. Grosse Einkaufszentren



profitieren von dieser Entwicklung, Dorfläden, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihre Familien sind die Leidtragenden und die Sonntagsruhe wird zur Farce. Die Geschäftsleitung der SP Kanton Solothurn und die SP-Fraktion des Kantonsrates sagen dazu geschlossen NEIN! Voraussichtlich findet die Volksabstimmung dazu am 13. Juni statt.

Die Prämienverbilligungsinitiative der SP wird vom Regierungsrat bedauerlicherweise abgelehnt. Dem Kantonsrat wird jedoch ein Gegenvorschlag unterbreitet, in dem eine leichte Verbesserung vorgesehen ist, nämlich 90 Prozent der Bundesbeiträge anstatt 80

Mit der SP geht es wieder aufwärts!

Prozent wie heute. Die Geschäftsleitung hat entschieden, die Initiative deshalb nicht zurückzuziehen, will die Debatte in Kommission und Kantonsrat abwarten und anschliessend über das weitere Vorgehen befinden. Die Abstimmung über die Initiative und den Gegenvorschlag findet voraussichtlich im Herbst statt.

Mehr Informationen unter www.sp-so.ch (Vorstösse) und www.so.ch (Parlament) Anregungen, Kritik oder Lob an info@sp-so.ch

Niklaus Wepfer
Balsthal, Parteisekretär
der SP Kanton Solothurn





AKTIVE KANTONSRATSFRAKTION

In jüngster Zeit sind aus den Reihen der SP-Fraktion folgende Vorstösse eingereicht worden:

- Kleine Anfrage Fränzi Burkhalter-Rohner (SP, Biberist): Fachmittelschule
- Kleine Anfrage Philipp Hadorn (SP, Gerlafingen): Lehrstellen auch für Sans-Papiers
- Interpellation Franziska Roth (SP, Solothurn): Ausbildung Lehrpersonen
- Interpellation Urs von Lerber (SP, Luterbach): Neuorganisation AVK
- Interpellation Hans-Jörg Staub (SP, Dornach): Milizparlamente vor dem Aus?
- Auftrag Clivia Wullimann (SP, Grenchen): Schaffung des Büroassistentenlehrgangs
- Auftrag Urs Huber (SP, Obergösgen): Standesinitiative gegen 60-Tonner-Lastwagen
- Kleine Anfrage Philipp Hadorn (SP, Gerlafingen): Vorgehensweise in Sachen Kurzarbeit
- Interpellation Walter Schürch (SP, Grenchen): Welche Massnahmen ergreift der Kanton Solothurn, damit das Schwarzarbeitsgesetz die nötige Wirkung erzielt?
- Interpellation Markus Schneider (SP, Solothurn): Veto
- Interpellation Markus Schneider (SP, Solothurn): Unser Steuergericht: Bürgerfreundlich, effizient, unabhängig?
- Auftrag Heinz Glauser (SP, Olten): Nachweis der Einhaltung der GAV im Submissionswesen
- Auftrag Philipp Hadorn (SP, Gerlafingen): Verfahren im Falle von Massenentlassungen
- Auftrag Clivia Wullimann (SP, Grenchen): Stärkere Gewichtung der Lehrlingsausbildung im Beschaffungswesen
- Auftrag Walter Schürch (SP, Grenchen): Schaffung von Transferorganisationen

PAROLEN

Abstimmung vom 7. März

EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN

- Forschung am Menschen **JA**
- Tierschutzanwalt-Initiative **JA**
- BVG-Mindestumwandlungssatz **NEIN**

IMPRESSUM

SP Kanton Solothurn
 Rossmarktplatz 1
 Postfach 1555
 4502 Solothurn
 Telefon 032 622 07 77
 E-Mail info@sp-so.ch
 Adressänderungen bitte direkt an:
linksabo@spschweiz.ch

Etwas gehört? Etwas gesehen?
 Schreib deine Meinung oder einen
 Leserbrief an:
niklaus.wepfer@sp-so.ch

Redaktionsschluss für den Regionalteil
 Solothurn der nächsten Ausgabe:
 Donnerstag, 18. März 2010
 Die nächste Ausgabe erscheint
 am 1. April 2010

TERMINE

25. Februar
SP Oensingen:
Jahresversammlung
 19 Uhr, im Restaurant Bahnhof

27. Februar
Delegiertenversammlung
der SP Schweiz
 in Bern

7. März
Kantonale und eidgenössische
Abstimmungen
 Parolen siehe Kasten nebenan

12. März
«Berner Platte»
 mit Bea Heim und Roberto
 Zanetti, 19 Uhr, im Restaurant
 Kloster in Dornach

19. März
100. Generalversammlung
der SP Dornach
 mit Christian Levrat, 19 Uhr, im
 Restaurant Engel

Generalversammlung
der SP Bettlach

25. März
Generalversammlung
der SP Balsthal
 10 Uhr, Restaurant Eintracht

26. März
Generalversammlung
der SP Lostorf-Mahren

29. März
Generalversammlung
der SP Stadt Solothurn

31. März
Parteitag der SP Amtei
Olten/Gösgen
 19.30 Uhr im Restaurant
 Bahnhof, Wangen bei Olten

Generalversammlung
der SP Bellach
 19.30 Uhr, im Restaurant da
 Ciccio

22. April
Ordentlicher Frühlingspartei-
tag der SP Kanton Solothurn

Veranstaltungen melden an:
niklaus.wepfer@sp-so.ch